



**Quartiersmanagement  
Grünau entwickeln**

Quartiersmanagement Grünau  
Stuttgarter Allee 19  
04209 Leipzig

Telefon: (0341) 412 97 31  
Telefax: (0341) 412 97 78

eMail: [info@qm-gruenau.de](mailto:info@qm-gruenau.de)  
Internet: [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de)

# Zwischenbericht

**01.01.2008 bis 30.06.2008**

## Quartiersmanagement Leipzig Grünau

Projektträger: ZAROF. GmbH

Projektleiter: Uwe Kowski  
Stadtteilmoderatorin: Antje Kretzschmar

Gefördert im Rahmen des Bund-Länder-Programms



# Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeines</b> .....	<b>3</b>
Personelle Besetzung.....	3
<b>Schwerpunkte der Aktivitäten des QM Grünau 2008</b> .....	<b>3</b>
<b>Quartiersrat und Verfügungsfond</b> .....	<b>4</b>
Aktivitäten des Quartiersrates.....	5
Verkehrsquerungen innerhalb Grünaus .....	5
Sparkassenschließungen in Grünau ? .....	6
OBM-Rundgang Grünau .....	6
Verfügungsfond .....	7
Verfügungsfond – Projekte 2008 .....	8
<b>Projekte und Maßnahmen</b> .....	<b>9</b>
Ausbildung von BürgermoderatorInnen .....	9
Frühjahrsputz-Aktion Grünau.....	9
Neuer Standort Alternatives Jugendzentrum (AJZ) .....	10
Bürgerinitiative „Buntes Grünau“ .....	10
Forum Spezial: „Demokratie leben – wir leben in Grünau – Grünau lebt Demokratie“ .....	11
<b>Stadtteilprofil</b> .....	<b>11</b>
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>12</b>
<b>Zusammenfassung und Ausblick</b> .....	<b>13</b>

## Allgemeines

Die Stadt Leipzig, vertreten durch das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW), hat die *ZAROF GmbH* mit Wirkung vom 01.12.2006 beauftragt, ein Quartiersmanagement (QM) für das Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt" - Gebiet Leipzig-Grünau zu konzipieren, aufzubauen und umzusetzen.

Im Unterschied zu früheren Quartiersmanagements in Grünau ist das jetzige QM – im Rahmen seiner Aufgaben und in Abgrenzung zum Stadtumbauträger – erstmalig für ganz Grünau zuständig. Aus diesem Grunde erfolgte auch die Schwerpunktsetzung für seine Arbeit zum einen mit einem Gesamtfokus auf Grünau und zum anderen mit der Gewichtung auf **Entwicklung** des Stadtteils.

Das QM platziert zwar keine eigenen Projekte, sondern unterstützt die Akteure vor Ort bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten aus dem Stadtteil selbst und eruiert geeignete Wege und Instrumente zu einer besseren Publizierung – vor allem aus dem Stadtteil hinaus. Im Zuge der Weiterentwicklung verschiedener Ansätze und Ideen schließt dies jedoch innovative Inputs durch das QM in den Stadtteil nicht aus.

## Personelle Besetzung

Die *ZAROF GmbH* beauftragte **Uwe Kowski** als Projektleiter mit der Leitung dieses Vorhabens. Die Aufgaben von Herrn Kowski als Projektleiter erstrecken sich schwerpunktmäßig auf die administrative Ebene (u.a. Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber), die inhaltlich-strategische sowie spezifische inhaltliche Aufgaben (z.B. wirtschaftliche Aktivitäten, Moderation Quartiersrat etc.).

**Antje Kretzschmar** ist als Stadtteilmoderatorin und "Gesicht vor Ort" Ansprechpartnerin für alle Akteure sowie für die inhaltliche Projektarbeit im Gebiet zuständig. Darüber hinaus hält sie die Kontakte zur Presse und koordiniert alle Aktivitäten, für die das QM Grünau federführend tätig ist, einschließlich Verfügungsfond.

## Schwerpunkte der Aktivitäten des QM Grünau 2008

Aufbauend auf den Schwerpunkten aus 2007 kristallisier(t)en sich bisher folgende Schwerpunktaktivitäten für 2008 heraus:

- Fortsetzung der Umsetzungsanstrengungen für Theatrium und Skaterhalle
- Lösungsfindung für ein Alternatives Jugendzentrum (AJZ)
- Erarbeitung eines Stadtteilprofils für Grünau
- Aufbauunterstützung von neuen Initiativen in den Bereichen Bildung und Kultur
- Unterstützung der neu gebildeten Bürgerinitiative „Buntes Grünau“
- Schwerpunktmäßige Lösungsfindung für spezifische Problemstellungen (z.B. Verkehrsquerungen, Sparkassenschließungen)
- Unterstützung von Initiativen für eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit

## Quartiersrat und Verfügungsfond

Aus den zahlreichen Gesprächen während der Bestandsaufnahme am Beginn der Tätigkeit ging als eine wichtige Erkenntnis der Wunsch nach einer zentraleren Kommunikation und Bündelung der zahlreichen Aktivitäten und Maßnahmen hervor, um eine bessere Wirkung im Stadtteil selbst, aber vor allem für den Stadtteil nach außen zu erzielen. Dies betrifft neben dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit (*siehe auch: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*) insbesondere eine Verbesserung der (Netzwerk)Strukturen hinsichtlich Effizienz und Überschaubarkeit.

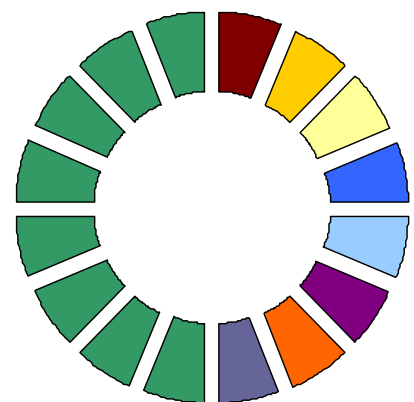
Daraus resultierend wurde der Quartiersrat Grünau als übergreifendes Gremium für ganz Grünau installiert, der sich hälftig aus Vertretern thematischer Bereiche und hälftig aus Vertretern von Unternehmen, Einrichtungen, Bürgervereinen sowie aus BürgerInnen wie folgt zusammensetzt:

### 1. Thematische Bereiche:

Thematischer Bereich	Name	Einrichtung / Unternehmen
1. Kinder- und Jugendarbeit	Frau Zschuckelt	Mobile Jugendarbeit
2. Schulen/Bildung	Herr Eiben	Initiative Campus
3. Soziales/Familien/Senioren	Frau Pörschmann	Caritas Verband
4. Kunst/Kultur	Frau Schlorke	Kreativzentrum Grünau
5. Behinderte	Frau Reinke	Behindertenverband
6. Kirche	Pfarrer Möbius	Pauluskirchgemeinde
7. Lokale Ökonomie	Herr Neumann	Velovent Radreisen
8. Wohnungswirtschaft	Frau Lüdecke	Gutburg Mieterservice

### 2. BürgerInnen bzw. VertreterInnen von Bürgergruppen:

Name	Bürgergruppe
9. Frau May	Bürgerverein Grünau
10. Frau Simon	Mütterzentrum
11. Frau Dr. Küstermann	Bürgerin
12. Frau Ganschow	Bürgerin
13. Frau Dr. Müller	Komm e.V.
14. Frau Tröger	Bürgerin
15. Herr Malzahn	Club der Nachdenklichen
16. Herr Winter	Bürger
17. Herr Schneider	Bürger / Allee Center Cup



Der Quartiersrat hat vier wesentliche Funktionen zu erfüllen:

1. **Entscheidung über Förderanträge** für den Verfügungsfond mit einem Zuschuss-Umfang von 500 bis 2.000 Euro (Höchstgrenze pro Projekt).  
(Anmerkung: Anträge unter 500 Euro werden vom QM selbstständig entschieden.)
2. **Empfehlung zu Projekten**, die aus dem Stadtteil selbst kommen und über das Förderprogramm "Soziale Stadt" umgesetzt werden sollen
3. **Aufnahme von Informationen** durch städtische Ämter über kommunale Vorhaben in Grünau.
4. **Kommunikation** der Informationen über Vorhaben und Projekte, welche die Mitglieder in den Sitzungen erhalten, in den Stadtteil (Multiplikatorfunktion).  
Ziel ist es, frühzeitig über Vorhaben und Projekte, die in Grünau umgesetzt werden sollen, zu informieren und somit eine frühzeitigere Beteiligung zu ermöglichen.

Wie aus dem Quartiersrat Grünau heraus selbst gefordert, verlagert sich die Tätigkeit des Gremiums von der überwiegenden Entscheidung über Förderanträge im Jahre 2007 nunmehr auf verstärkte inhaltlich-thematische Arbeit mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit:

- Die Initiative „Buntes Grünau“ aufgrund verstärkter rechter Aktivitäten aus dem Quartiersrat heraus gebildet und mündete nunmehr in der Gründung der Bürgerinitiative „Buntes Grünau“ (*siehe auch: Bürgerinitiative „Buntes Grünau“*).
- Das Stadtteilprofil, dessen Erarbeitung sich der Quartiersrat Grünau federführend angenommen hat, wird inzwischen in drei Arbeitsgruppen vorgebracht. In der Juli-Sitzung des Quartiersrates Grünau werden die ersten Ergebnisse öffentlich präsentiert werden (*siehe auch: Stadtteilprofil*).
- Aktuelle Themen wie „Geplante Schließung von Sparkassenfilialen“ sowie „Verkehrsquerungen“ wurden auf die Tagesordnung des Quartiersrates gesetzt, mit Verantwortlichen diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet (*siehe auch: Stadtteilprofil*).

Die Protokolle aller Sitzungen sind auf [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de) ⇒ **Quartiersrat** abrufbar.

## Aktivitäten des Quartiersrates

### Verkehrsquerungen innerhalb Grünaus

Die Anbindung Grünaus an die Innenstadt sowie an andere Stadtteile ist über den ÖPNV gut abgedeckt. Schwieriger wird es da bei den Verkehrsflüssen innerhalb Grünaus. Durch die WK-bezogene Baustruktur ist ein Übergang von einen in den anderen WK (außer zu Fuß oder mit dem Rad) insbesondere mit öffentlichen Verkehrsmitteln, auf die viele GrünauerInnen angewiesen sind, schwierig. Der *Club der Nachdenklichen* hat sich federführend intensiv mit der Problematik von Verkehrsquerungen innerhalb Grünaus auseinandergesetzt und erste Ansätze erarbeitet, die mit Bürgern diskutiert wurden. Die zuständigen Stellen (u.a. die LVB) haben bereits Interesse an den Erkenntnissen und Verbesserungsvorschlägen signalisiert.

## Sparkassenschließungen in Grünau ?

Seit Jahresbeginn versuchte der Quartiersrat Grünau Licht in die Gerüchte um Filialschließungen bei der Sparkasse Leipzig zu bringen. Dazu gab es zwei schriftliche Anfragen vom ASW sowie vom Quartiersrat Grünau an den Vorstand der Sparkasse Leipzig mit Bitte um Auskunft über die geplanten Umstrukturierungen. Zudem wurde das Thema sowohl in einem Telefonat zwischen Herrn Eiben als Sprecher des Quartiersrates Grünau und Herrn Bücher (Privatkundenvorstand der Sparkasse Leipzig) sowie beim Rundgang von OBM Burkhard Jung durch Grünau angesprochen. In der Juni-Sitzung des Quartiersrates konnte Herr Bücher noch keine konkreten Aussagen zu den Umstrukturierungsplänen machen, sicherte aber zu, dass es keine flächendeckenden Automatenausstattungen geben wird, sondern die (meisten) Filialen auch weiterhin mit Servicepersonal arbeiten werden. Wie genau diese Besetzungen sowie die Gestaltung der Öffnungszeiten aussehen werden, blieb jedoch offen. Eine endgültige Entscheidung wird es erst im Herbst geben, wenn der Verwaltungsrat tagt, dessen Vorsitzender übrigens OBM Burkhard Jung ist, der zum Rundgang im Mai ebenfalls betonte, dass es mit ihm keine flächendeckenden Schließungen in Grünau geben wird (*siehe auch: OBM-Rundgang*).

## OBM-Rundgang Grünau

Auf Einladung des Stadtbezirksbeirates West sowie des Bürgervereins Grünau war für Mai eine Bürgersprechstunde mit OBM Burkhard Jung in Grünau geplant. Der Quartiersrat Grünau regte zusätzlich einen Stadtteilrundgang an, um mit dem OBM vor Ort über geplante Ansätze, Vorhaben und Probleme ins Gespräch zu kommen. Dass in diesem relativ kurzen – für einen OBM-Besuch allerdings sehr großzügigen – Zeitraum von 2,5 Stunden nur ein kleiner Teil von Vorhaben und Problemen in dem mit ca. 45.000 Einwohnern größten Stadtteil Leipzigs angesprochen werden konnte, war bereits vorher klar. Deshalb entschieden sich die Akteure bereits im Vorfeld dazu, sich auf ein Gebiet zu konzentrieren und mit dem WK2 den Bereich mit den sicherlich größten Entwicklungen in den nächsten Jahren auszuwählen.

OBM Burkhard Jung wurde auf seinem Rundgang am 06.05.08 durch den WK2 entlang der Alten Salzstraße u.a. über:

- Planungen von LWB und Stadt zur **Wiederbelebung gewerblicher Erdgeschosszonen**
- **Gestaltungsvorhaben** von Bürgern und LWB **über Abrissfläche** neben dem Elfgeschoss
- Ansiedlung des **Theatriums** durch Nutzung leerstehender Gewerbeobjekte und zusätzliche Errichtung eines Saalanbaus
- Ausbau eines alten Umformers der Stadtwerke zu einer überregionalen **Skater- und Eventhalle** durch den Urban Souls e.V.

informiert und der Zusammenhang all dieser Einzelmaßnahmen für eine Gesamtentwicklung im WK2 deutlich gemacht.

Während des Rundgangs kam es neben den geplanten Stationen zu zahlreichen spontanen Gesprächen mit BürgerInnen aus Grünau, die ihre Zustimmung zu verschiedenen Vorhaben bekundeten, aber auch Kritik an einzelnen Entwicklungen übten:

So wurde **die geplanten Sparkassenschließungen kritisiert**, die vor allem für ältere Menschen längere Wege und eine Verschlechterung des Bankservice bedeuteten. OBM Burkhard Jung versicherte, dass es keine flächendeckenden Schließungen geben wird, allerdings mit Umstrukturierungen im Filialnetz gerechnet werden muss.

In einem Gespräch mit Jugendlichen wurde die in der letzten Zeit kontrovers bekundete **Standortfindung für ein Alternatives Jugendzentrum** angesprochen und sich aktuell abzeichnende Lösungsmöglichkeiten andiskutiert.

Zudem übergab die *Wohnungsgenossenschaft Kontakt* einen Scheck über 600 Euro zur **Sanierung der Holzskulpturen auf dem Rodelberg** am Kulkwitzer See, sodass die vom Quartiersmanagement Grünau forcierte Aktion zeitnah durchgeführt werden kann.

Letzte Station auf dem Rundgang war das Postgebäude in der Stuttgarter Alle im WK4, dass perspektivische zu einem **Stadtteilrathaus** um- und ausgebaut werden soll.

Nach dem gut einstündigen Rundgang folgte mit der **Bürgersprechstunde in der Völle** (OFT „Völkerfreundschaft“) der zweite Teil des Besuchs. Moderiert von Quartiersmanagerin Antje Kretzschmar ging es im mit ca. 170 BesucherInnen gut gefüllten Saal u.a. um **Möglichkeiten der Sporthallennutzung**, um **Bildungsangebote im Stadtteil** sowie **Verkehrsprobleme innerhalb Grünaus**.

## **Verfügungsfond**

Dem QM Grünau steht für die Finanzierung von Klein(st)projekten auch 2008 ein Verfügungsfond i.H.v. 25.000 Euro zur Verfügung. Dieser wird über das QM verwaltet, Antragstellung und Abrechnung erfolgen ebenfalls über das QM. Von der Gesamtsumme stehen 5.000 Euro für direkte Vergaben durch das QM (für Projekte bis 500 Euro) zur Verfügung. 20.000 Euro sind für Projekte über 500 Euro (bis max. 2.000 Euro) vorgesehen, über die der Quartiersrat in Zusammenarbeit mit dem QM entscheidet.

Die Finanzierung aus dem Verfügungsfond ist nachrangig, d.h. diese erfolgt nur, wenn andere Finanzierungsquellen ausgeschlossen sind bzw. den Aufwand einer Antragstellung nicht rechtfertigen.

Zudem sind als Entscheidungshilfe und gleichzeitig für die transparente Darstellung Kriterien entwickelt worden, die für die Bewertung der eingereichten Projekte als Grundlage dienen:

- **Gebietskriterium:**

Bezieht sich das Projekt bzw. dessen Wirkungen auf (einen Teil von) Grünau?

Hat das Projekt Auswirkungen auf die Entwicklungen von (einem Teil von) Grünau?

- **Zielgruppenkriterium:**

Bezieht das Projekt eine oder mehrerer Gruppen aus Grünau ein (Kinder/Jugendliche, Senioren, Behinderte, Frauen, Migranten etc.)

Wird durch das Projekt die Zusammenarbeit zwischen oder die Aufmerksamkeit auf verschiedene Gruppen ermöglicht bzw. verbessert?

- **Entwicklungskriterium**

Wird durch das Projekt eine Entwicklung in Gang gesetzt (Anschubwirkung) oder eine bereits bestehende Entwicklung unterstützt?

Entspricht diese Entwicklung den allgemeinen Vorstellungen der Mehrheit der Bevölkerung von Grünau?

- **Nachhaltigkeitskriterium**

Bewirkt oder unterstützt das Projekt selbst oder dessen Auswirkungen eine längerfristige Entwicklung für (einen Teil oder eine Gruppe aus) Grünau?

Hat oder unterstützt das Projekt einen strategischen Ansatz für Grünau?

Darüber hinaus wird vom QM Grünau generell versucht, auf die Projektentwicklung insofern Einfluss zu nehmen, dass der Frage nach Kooperationspartnern aus dem Stadtteil und/oder nach der Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen Rechnung getragen wird. Die Projekte, die über den Verfügungsfond gefördert werden, sollen keinem Selbstzweck dienen, sondern dazu beitragen, Potentiale und Ideen zu bündeln und Netzwerke durch deren Nutzung zu stärken.

Nachdem in 2007 22 Projekte über den Verfügungsfond gefördert wurden, erhöhte sich die Zahl der Bewilligungen im ersten Halbjahr 2008 bereits auf 25, was einer durchschnittlichen Förderhöhe von ca. 710 Euro entspricht. Diese durchschnittlich Förderhöhe liegt noch unter der von Vorjahr und bestätigt den primär inhaltlichen Ansatz vor dem finanziellen Aspekt.

Alle Projekte sind mit ihren Inhalten auf den Internetseiten [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de) ⇒ **Verfügungsfond** veröffentlicht.

## Verfügungsfond – Projekte 2008

### ... bis 500 Euro (Entscheidung durch das QM) Summe: 3.732,45 EUR

▪ Arwed-Rossbach-Schule	Projektwoche „Leben und Arbeiten in Grünau“	150,00 EUR
▪ Schule zur Lernförderung	Kinderfasching 2008 Mitmachstück „Der letzte Drache“	260,00 EUR
▪ Kita Kinderland	Bau eines Fußballfeldes (Tore)	450,00 EUR
▪ Martin-Schule	15jähriges Jubiläum	475,00 EUR
▪ IG pop	Kunst im öffentlichen Raum „Wir sind die Kinder unserer selbst“	450,00 EUR
▪ Kita Pfiffikus	Kindertag: Mitmachprojekt „Tigerkides – Kindergarten aktiv“	380,00 EUR
▪ Schule Grünau	Schulfest zum 25jährigen Bestehen	410,00 EUR
▪ 80. Grundschule	Außenschach – das Gartenschach zum aktiven und bewegten Denken	457,45 EUR
▪ Kita Kinderland	Kinderprogramm zum Sommerfest 2008	300,00 EUR
▪ KiJu	Kinder- und Mieterfest 2008-10-08	400,00 EUR

### ... über 500 Euro (Entscheidung über Quartiersrat) Summe: 8.295,43 EUR

▪ 85. Grundschule	Zirkusprojekt	1.590,00 EUR
▪ 1. Radsportverein 1990 e.V.	2. Allee Center Cup	875,00 EUR
▪ IG pop	Hiphop in Leipzig 5	1.200,00 EUR
▪ Kreativzentrum Grünau	15. Geburtstag	1.450,00 EUR
▪ Ev.-Luth. Pauluskirchgemeinde	Eltern-Kind-Treff	1.439,00 EUR
▪ LV für Körper- und Mehr- Fachbehinderte in Sachsen e.V.	„Wir bauen Brücken“	644,00 EUR
▪ Fröbel-Schule	Trinkbrunnen	1.097,43 EUR

Somit konnten bis zum 30.06.2008 mit **insgesamt 12.027,88 Euro 17 Projekte** über den Verfügungsfond unterstützt werden, die mehrheitlich der Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit sowie von Integration und Sport dienten.

Beschreibungen zu allen bewilligten Verfügungsfond-Projekten sind auf [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de) ⇒ **Verfügungsfond / Bewilligte Projekte** abrufbar. Die Bewertungen der Projekte durch den Quartiersrat können unter [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de) ⇒ **Quartiersrat / Protokolle** eingesehen werden.



## **Projekte und Maßnahmen**

Grundsätzlich platziert das QM keine eigenen Projekte im Stadtteil, da es bereits eine Vielzahl von Aktivitäten und Projektideen gibt und das QM sich somit auf die aktive Unterstützung dieser Projekte in Form von Koordinierung und Bündelung sowie Netzwerkbildung konzentrieren kann. Das QM kann jedoch zeitlich begrenzt kleinere Teilaufgaben übernehmen und die Projekte somit temporär unterstützen. Die im Folgenden aufgeführten Projekte sind mittel- bis längerfristige Vorhaben, in die das QM involviert ist und deren Finanzierung nicht aus dem Verfügungsfond erfolgt:

### **Ausbildung von BürgermoderatorInnen**

Im Stadtteil gibt es eine Vielzahl von Gremien, in denen sich Bürger in Ihrer Freizeit, aber auch beruflich stark engagieren. Ein großes Problem besteht darin, dass diese Gremien nur existieren können, wenn jemand sich um die Vor- und Nachbereitung sowie die Moderation dieser Treffen und Veranstaltungen kümmert.

Im Rahmen der Recherche des QMs Grünaus ist festgestellt worden, dass es im Stadtteil einen deutlichen Mangel an solchen Personen gibt. Dieses Defizit sollte durch die Ausbildung von BürgermoderatorInnen abgebaut werden.

In der Zeit vom 01.02. bis 23.02.2008 erlernten neun engagierte BürgerInnen (vier Frauen und fünf Männer im Alter zwischen 20 und 50 Jahren) das Rüstzeug für die Moderation von Bürgerveranstaltungen. In mehreren Seminaren zu Diskussionsführung, Moderationstechniken, Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit wurden die Teilnehmer intensiv geschult, um flexibel einsetzbar zu werden. Danach erfolgte bis zum 31.05.2008 die praktische Befähigung der geschulten Moderatoren in verschiedenen Gremien des Stadtteils (Quartiersrat, Bürgerbeirat WK 4, etc.).

Die Ausbildung selbst erfolgte durch externe ModeratorInnen. Die Praxisbetreuung übernahm das QM, da es in viele (moderierte) Veranstaltungen eingebunden ist und somit den Auszubildenden direkt Praxiserfahrungen durch die (Co-)Moderation ausgewählter Veranstaltungen ermöglichen konnte. Die neuen Moderator/innen stehen ab sofort Vereinen, Verbänden und Gremien für Moderationen zur Verfügung. Finanziert wurde das Projekt über das Förderprogramm "LOS - Lokales Kapital für soziale Zwecke in Sachsen".

### **Frühjahrsputz-Aktion Grünau**

Schüler von insgesamt zehn Schulen haben unter Federführung des QM Grünau am 11.04.08 in der Zeit von 12.30 bis 15.00 Uhr im näheren Umfeld ihrer jeweiligen Schule WK-bezogen im Stadtteil Grünau Ordnung geschafft. Bewaffnet mit den vom Ordnungsamt bereit gestellten Müllsäcke und von Handschuhen sind fasst 500 SchülerInnen mit tatkräftiger Unterstützung vieler Lehrer Papierschnipseln, Dosen und Flaschen zu Leibe gerückt. Das Ordnungsamt hat die gefüllten Müllsäcke nach Beendigung dieser Pilotaktion an den beteiligten Schulen abgeholt. Mit ihrem Engagement wollten die SchülerInnen der Grünauer Bildungseinrichtungen ihr Verantwortungsbewusstsein für den Stadtteil zeigen. Damit wurde auf die zunehmenden Bürgerbeschwerden über die Verschmutzung von Grünau reagiert. Diese Initiative reihte sich in eine stadtweite Frühjahrsputzaktion ein. Zukünftig soll ein Frühjahrsputz mit Grünauer Schulen jedes Jahr stattfinden.

## **Neuer Standort Alternatives Jugendzentrum (AJZ)**

Das primäre Ziel des Bunte Platte e. V., der sich vor ca. 10 Jahren gründete, war und ist die Förderung von Perspektiven gegenüber rechter Gesinnung, Fremdenfeindlichkeit und rechter Gewalt in Leipzig. 20 Jugendliche des gemeinnützigen Vereins möchten nun wieder ein Alternatives Jugendzentrum im Stadtteil Grünau installieren, nachdem das AJZ am Kulkwitzer See im November 2007 geschlossen wurde.

Dieses Projekt wird von der Stadt, dem QM Grünau sowie vielen Vereinen und Akteuren im Stadtteil unterstützt. Zum einen, weil es den Tendenzen von rechten und sogenannten „freien Kräften“ in Grünau entgegenwirkt und Jugendlichen in Grünau Perspektiven für eine sinnvolle Freizeitgestaltung bietet, zum anderen auch, weil es durch seine Öffnungszeiten abends und an Wochenenden ein Lücke schließt, die städtische Jugendeinrichtungen aufgrund ihrer begrenzten Öffnungszeiten (nur in der Woche und zeitlich begrenzt) schließt.

Die Akzeptanz eines solchen Alternativen Jugendzentrums stellt sich auch in Grünau als schwierig dar, da die Unsicherheit von BewohnerInnen aufgrund früherer Übergriffe seitens rechter Jugendlicher auf die Einrichtung erheblich ist und die Unterscheidung von rechten und linken Jugendlichen durch relativ gleiche Outfits kaum zu möglich ist. Deshalb fand auch die Demonstration des Bunte Platte e.V. für die Wiedererrichtung eines Alternativen Jugendzentrums am 12.04.08 durch Grünau ein geteiltes Echo. Die Veranstaltung sollte dazu dienen, auf das Problem der Suche des Bunte Platte e. V. nach einer Bleibe für das AJZ aufmerksam zu machen und dieses Vorhaben nach deren Meinung trotz Zusagen der Stadt Leipzig nicht weiter verfolgt wurde bzw. stagnierte. Leider sind zu der Demonstration auch ungeplant Anhänger des so genannten schwarzen Blocks der Antifa, linksautonome Jugendliche, in einer Hundertschaft aufgetaucht die bei vielen Anwohnern Grünaus tiefe Verunsicherung ausgelöst haben. Die „neuen Rechten“ unterscheiden sich von anderen Jugendlichen kaum noch.

Die Suche nach Räumlichkeiten für das AJZ wird durch das QM in Zusammenwirken mit Ämtern, Ausschüssen und Stadträten dennoch weiter unterstützt, da dies als wichtiger Impuls für die Jugendszene in Grünau gesehen wird. Ein geeignetes Objekt ist bisher nicht gefunden worden.

## **Bürgerinitiative „Buntes Grünau“**

Aufgrund verstärkter rechter Aktivitäten (auch, aber nicht nur) in Grünau bildetet sich aus dem Quartiersrat heraus eine Initiative für Maßnahmen gegen derartige Bestrebungen, in der sich Vertreter von Kinder-, Jugend- und Kultureinrichtungen sowie BürgerInnen primär durch Basis- und Aufklärungsarbeit engagieren wollten.

Parallel dazu gründete sich eine Bürgerinitiative Grünau, die die gleichen Bestrebungen hatte und die nach dem Vorbild der Bürgerinitiative Plagwitz/Lindenau agieren wollte.

Um die Ressourcen beider Gruppen zu bündeln, schlossen diese sich am 27.05.08 zur „Bürgerinitiative Buntes Grünau“ zusammen. Sie wollen ermutigen, sich couragiert für ein friedliches und menschenfreundliches Miteinander einzusetzen, über Hintergründe und Auswirkungen rechter Aktivitäten im Stadtteil Grünau aufklären sowie dazu anregen, Zivilcourage zu zeigen. Die Bürgerinitiative bietet eine Plattform für die verschiedensten AkteurInnen und BürgerInnen in Grünau und organisiert und unterstützt Aktionen, die das gegenseitige Verständnis und Zusammenleben im Stadtteil fördern.

Erste konkrete Projekte sind in Vorbereitung. So sollen in Kooperation mit dem Ordnungsamt Bürger gefunden werden, die bei Ihren Spaziergängen auf vermehrt im Stadtteil auftauchende Graffitis achten und diese dem Ordnungsamt melden, damit diese schneller beseitigt werden können. Ein ähnliches Projekt läuft in Großschocher schon seit geraumer Zeit sehr erfolgreich.

Die interessierten Bürger werden durch das Ordnungsamt geschult und mit der Thematik vertraut gemacht.

Die Bürgerinitiative umfasst ca. 20 Mitglieder mit einer Altersstruktur von 20 bis über 60 Jahre und stellt somit einen guten Querschnitt durch alle Bevölkerungsschichten dar.

### **Forum Spezial: „Demokratie leben – wir leben in Grünau – Grünau lebt Demokratie“**

Was macht Grünau aus? Und was soll Grünau zukünftig ausmachen? Der Quartiersrat Grünau hatte sich dazu bereits in einem offenen Brief eindeutig positioniert: Nur eine bunte und kreative Vielfalt, die Kindern und Jugendlichen, Familien und Senioren, Studenten und Arbeitslosen ein liebens- und lebenswertes Stück Leipzig bedeutet, passt zu Grünau und gibt dem Stadtteil Leben. Das erfordert jedoch Engagement und Eigeninitiative. Die GrünauerInnen wollen und müssen selbst dazu beitragen, dass die bisherige und zukünftige Arbeit vieler Bürgerinnen und Bürger nicht von einzelnen radikalen politischen Gruppen zunichte gemacht wird.

Als offizieller Auftakt der öffentlichen Aktivitäten der „Bürgerinitiative Buntes Grünau“ fand am 27.06.08 im OFT Völkerfreundschaft („Völle“) ein Bürgerforum mit dem Titel „Demokratie leben – wir leben in Grünau – Grünau lebt Demokratie“ statt. Insgesamt 70 BürgerInnen diskutierten mit den Veranstaltern (Bürgerinitiative „Buntes Grünau“, Quartiersrat und QM Grünau) über Möglichkeiten, rechten Tendenzen effektiv entgegen zu wirken. Sie wollten werben für mehr Toleranz im täglichen Miteinander und ein Zeichen setzen gegen radikale Parolen.

Dieses Forum bildete den Auftakt für eine ganze Reihe von Aktionen und Veranstaltungen zu diesem Thema, die sich (zunächst bis Jahresende) mit der Problematik auf verschiedenen Gebieten (Theater, Lesung, Diskussion, Film etc.) auseinandersetzen sollen.

## **Stadtteilprofil**

Neben der "Entwicklungsstrategie Grünau 2020" und der "Machbarkeitsstudie - Grünau zentral" ist es nach Ansicht des QMs wichtig, die langfristigen Strategien der Stadt mit inhaltlichen Themen der GrünauerInnen selbst zu unterlegen. Dazu soll die Erarbeitung eines Stadtteilprofils dienen, die auf Initiative des Quartiersmanagements Grünau in Zusammenarbeit mit dem Stadtumbaumanager sowie dem ASW auf dem letzten Forum Grünau am 05.12.2007 vorgestellt und inzwischen federführende vom Quartiersrat Grünau übernommen wurde.

Ziel ist es, relevante Themen, die Grünau jetzt und in Zukunft ausmachen können bzw. sollen, herauszuarbeiten und weiterzuentwickeln. Dazu sollen sich Arbeitsgruppen mit jeweils einem der Themen, die vorgeschlagen werden, intensiv auseinandersetzen und ein entsprechendes Grobkonzept erarbeiten.

Folgende Arbeitsgruppen haben sich gebildet:

### **AG Bildung**

Unter Federführung der *Campus-Initiative*, in der sich Grünauer Schulen und Kitas gemeinsam um die Entwicklung der Grünauer Bildungslandschaft kümmern wollen, soll mit Unterstützung des ASW sowie des QM Grünau ein Konzept erarbeitet werden, das sowohl Potentiale als auch notwendige Veränderungen herausarbeitet. Ziel ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Papiers, was als Leitfaden für die perspektivische Entwicklung der Grünauer Bildungslandschaft dienen soll. Die AG wird durch das QM moderiert.

## **AG Kunst Kultur Sport**

In Grünau gibt es keine breite, dafür aber qualitativ hochwertige Kultureinrichtungen wie *Theatrium* und *Kreativzentrum Grünau*, die insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit wichtige Arbeit leisten. Hinzu kommen große Kulturevents wie der *Grünauer Kultursommer* und das *Schönauer Parkfest*. Inzwischen haben sich auch neue Sportveranstaltungen wie der *Allee Center Cup* etabliert, die eine stadtteilübergreifende und sogar überregionale Ausrichtung haben. Diese vorhandenen Potentiale und neuen Ansätze und Ideen zusammenzufassen und weiter zu entwickeln, ist konzeptionelle Aufgabe der Arbeitsgruppe Kunst Kultur Sport.

## **AG Ökologische Modellsiedlung / energetisches Wohnen**

Die „Platte“ ist durch ihre großflächige Bauweise bestens für energiesparende Modelle (z.B. Solartechnik) geeignet. Mit Blick auf die stetig steigenden Energiepreise ist eine Konzeption zur Nutzung dieser alternativen Techniken sinnvoll und nahe liegend. Zudem gibt es durch das großflächige Grün (nicht zuletzt bedingt durch die Rückbaumaßnahmen der letzten Jahre) genügend Raum für ökologische Musternutzungen. Der Erarbeitung derartiger Konzepte hat sich federführend die Agenda-Gruppe Grünau angenommen.

Das QM wird sich nicht inhaltlich an der Erarbeitung beteiligen, sondern sich mehr mit organisatorischer Unterstützung sowie mit der Steuerung des Gesamtprozesses einbringen. Dazu gehört u.a. auch die Ansprache von wichtigen (Ziel)Gruppen und deren Einbindung in diesen Prozess. Um eine einheitliche Herangehensweise und qualitative Ergebnisse zu sichern, werden dazu vom QM Kriterien entwickelt, die als Rahmen und Handlungsvorgaben für die Erarbeitung der Themen dienen sollen.

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Neben der besseren Bündelung und Koordinierung der Aktivitäten im Stadtteil ist eine effektive, zielgerichtete und vor allem wirksame Öffentlichkeitsarbeit großes Ziel des QM.

Es gibt nach wie vor ein unterschiedliches Bild des Stadtteils im Stadtteil selbst sowie von außen, das sich jedoch nach unserer Wahrnehmung langsam positiv verändert. Dies liegt vor allem an den zahlreichen Aktivitäten auf den verschiedensten Gebieten und der entsprechenden öffentlichen Kommunikation darüber. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Berichterstattung in der *Leipziger Volkszeitung (LVZ)*. Durch langsam aufgebaute persönliche Kontakte zu Redakteuren unterschiedlicher Sachgebiete konnte der Blick auf Grünau erweitert und positiv beeinflusst werden. Zudem wird inzwischen seitens der Redakteure nachgefragt, wenn Unklarheiten bestehen oder nähere Infos zu Themen in Grünau erwünscht sind.

Strategisches Ziel ist es, durch eine ausgewogenere Berichterstattung das Außenbild von Grünau sukzessive zu verbessern und den Stadtteil Grünau im öffentlichen Bewusstsein auf eine Stufe mit den anderen Stadtteilen zu stellen.

Das Stadtteilmagazin *Grün-As* in einer Auflagehöhe von ca. 20.000 soll auch weiter aktiv eingebunden werden. Trotz des Stadtteilbezuges ist es in Grünau aufgrund seiner mitunter einseitigen Berichterstattung nicht unumstritten. Das QM möchte dieses Medium trotzdem intensiv in diesen Prozess einbinden und nutzen. Durch eine finanzielle Unterstützung aus dem Öffentlichkeitsbudget der "Sozialen Stadt" soll diesem zum einen mehr Möglichkeiten zur Berichterstattung geben werden. Im Gegenzug wird dem QM in jeder Ausgabe die Möglichkeit gegeben, Beiträge in eigener redaktioneller Verantwortung zu veröffentlichen.

Darüber hinaus hält es das QM für notwendig, alle bisherigen Maßnahmen kritisch auf ihre Zielstellung und Wirkung zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Dies ist bereits bei der Konzeption des Grünauer Kultursommers passiert, der ein wichtiges Instrument für eine verbesserte Außenwahrnehmung von Grünau sein kann und aufgrund seiner jährlichen Förderung auch sein muss.

Die Internetseiten [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de) dienen dem QM weiterhin als wichtigstes Kommunikationsinstrument, da aktuell Themen, Berichte und Beiträge veröffentlicht werden können.

Die Seiten dienen vor allem folgenden Zwecken:

- Darstellung der Tätigkeit des QMs
- zeitnahe Aufbereitung und Veröffentlichung von aktuellen Nachrichten und Projekten
- Information über die Tätigkeit des Quartiersrates und Entscheidungen zum Verfügungsfond
- Darstellung von Entwicklungen im Stadtteil
- Information der GrünauerInnen über relevante Themen des Stadtteils
- Information von Interessierten außerhalb des Stadtteils über Grünau

Im ersten Jahr hatten die Seiten ca. 14.000 Zugriffe, was die Wichtigkeit dieses Instruments zeigt. Perspektivisch ist geplant, Gremien oder wichtigen Gruppen aus Grünau, die über keine eigenen Seiten verfügen, Bereiche für deren Veröffentlichungen zur Verfügung zu stellen

Über die Seiten des QM Grünau sind außerdem

- Informationen zu laufenden und abgeschlossenen Projekte des QMs
- alle Protokolle der Sitzungen des Quartiersrates
- alle Projektbeschreibungen der bewilligten Anträge des Verfügungsfonds
- veröffentlichte LVZ-Artikel zu relevanten Themen

abrufbar.

## **Zusammenfassung und Ausblick**

Das QM Grünau hat es bisher geschafft, in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Stadtumbaumanager sowie dem ASW, vor allem aber mit einer Vielzahl von BürgerInnen, Gremien und Einrichtungen aus Grünau Grundlagen für eine optimistische Entwicklung von Grünau zu legen. Möglich wurde dies durch verbesserte zeitnahe Information der Akteure sowie zielgerichtete und ergebnisorientierte Kommunikation in den Netzwerken.

Wahrnehmbar ist bereits jetzt eine deutlich verbesserte Grundstimmung bei den Akteuren als auch eine ausgewogenere Berichterstattung in den Medien. Dies wurde durch einen aktivere Öffentlichkeitsarbeit erreicht, die es auszubauen gilt.

Wichtigster Schritt in 2008 wird die Erstellung des Stadtteilprofils für Grünau sein, das einen längerfristigen Rahmen für die inhaltliche Entwicklung von Grünau bilden soll. Die Federführung dafür hat der Quartiersrat Grünau, dessen Stellung in Grünau weiter gefestigt und dessen Arbeit sich zunehmend auf Sachthemen konzentrieren soll.

Generelles Ziel für 2008 ist es, den positiven Trend für Grünau fortzusetzen und noch mehr Akteure in die Entwicklungsprozesse aktiv einzubeziehen.

Leipzig, 30.06.2008